

Sulzner Zeitschrift

Gemeinde Sulz¹ Ausgabe 2/2019





Karl Frick und Daniel Novak



Kinderhaus Sulz „Visualisierung“



Kinderhaus Sulz kurz vor Fertigstellung

Liebe Sulnerinnen und Sulner!

Eine orientalische Weisheit besagt: Bis man zwanzig ist, schleichen die Jahre, bis vierzig traben sie und dann galoppieren sie. Natürlich wissen wir, dass sich die Erde immer gleich schnell um die Sonne dreht, aber das subjektive Zeitempfinden ändert sich mit dem Alter.

Wie haben wir als Kinder doch sehnsüchtig gewartet: auf das Christkind, auf den ersten Schultag, auf das erste Fortgehen, auf den Führerschein und vieles mehr.

Doch mit der Zeit wurde aus dem Warten ein „schon wieder“: schon wieder ein Jahr vorbei, schon wieder ein Geburtstag, schon wieder . . .

In wenigen Tagen geht nicht nur ein Jahr zu Ende. In wenigen Wochen endet auch nach nunmehr fünf Jahren diese Periode der Sulzner Gemeindevertretung – eine spannende Zeit, in der jede und jeder bemüht war, sich zum Wohle der Gemeinde Sulz einzubringen. Von großer Wichtigkeit war und ist für mich nach wie vor das offene politische Klima innerhalb der Gemeindevertretung. Ein Klima, das eine konstruktive Zusammenarbeit erst ermöglicht und sich daher immer an der Sache selbst und am Gemeinwohl orientiert.

Ich möchte mich bei allen für die hervorragende Unterstützung in den letzten Jahren bedanken. Ich denke, wir haben in dieser Zeit wiederum gezeigt, was wir zu leisten im Stande sind, wenn alle am gleichen Strang ziehen. Auch dann, wenn nicht alle Vorstellungen umgesetzt werden konnten. Es wurde doch einiges in Bewegung gebracht, gleichzeitig wurden für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde wichtige Eckpfeiler gesetzt. Diese gilt es in den kommenden Jahren weiter zu festigen.

Ich werde mich bei der kommenden Gemeindewahl im März nächsten Jahres nochmals um das Amt des Bürgermeisters von Sulz bewerben. Wir beabsichtigen wieder gemeinsam mit einer Einheitsliste anzutreten.

Ich lade daher alle dazu ein, mitzumachen und zum Wohle unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Wir brauchen interessierte Bürgerinnen und Bürger für unsere neu zu wählende Gemeindevertretung. Deshalb machen Sie mit

und bringen Sie sich ein! Ein jeder und eine jede sind herzlich dazu eingeladen.

Mir ist bewusst, dass das Vertrauen der Menschen in die Politik im Allgemeinen an einem Tiefpunkt angelangt ist. Der Frust ist bei vielen Gesprächen spürbar. Fast täglich werden wir mit neuen Skandalen konfrontiert. Wer dabei glaubt, dass die Gemeindepolitik davon ausgenommen bleibt, der irrt. Es verfestigt sich immer mehr die Meinung, dass alle in der Politik Tätigen Gauner seien und „es sich richten können“. In einer Gemeinde jedoch kennen die Bürgerinnen und Bürger die Verantwortungsträger und ihre Arbeit.

Die Gemeinde ist für viele Menschen die letzte Bastion, die funktioniert, die überschaubar und kontrollierbar ist, in der die Sacharbeit vor der Parteipolitik kommt und die auch ein Gefühl der Geborgenheit vermittelt. Mir ist dabei bewusst, dass wir ständig an Verbesserungen und Veränderungen arbeiten müssen – dies alles aber mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort und nicht ohne oder gar gegen sie.

Über die Bedeutung, die die Gemeinden für unsere Gesellschaft haben, brauche ich nicht viel zu sagen. Nur so viel: Sie sind die Wiege der Demokratie, nirgendwo sonst erleben Menschen die Beteiligung am politischen Geschehen unmittelbarer und direkter als in ihrer Heimatgemeinde. Darüber hinaus verfügt aber auch unsere Gemeinde Sulz über große Gestaltungskraft, da es viele gibt, die sich in ehrenamtlicher Arbeit für ihre Gemeinde engagieren und einsetzen. Ich denke, dass nur Menschen, die sich in ihrer Gemeinde wohlfühlen, auch bereit sind, dies zu tun. Es ist mittlerweile über unsere Ortsgrenzen hinaus bekannt, dass durch konstruktive Zusammenarbeit in unseren Gemeindegremien sehr viel geleistet werden konnte. Selbstdarsteller und notorische Nörgler fehlen zum Glück in unseren Gemeindegremien, persönliche Animositäten untereinander gibt es nicht. Das alles lässt viel Freiraum für die Suche nach optimalen Lösungen. Lösungen, die schlussendlich allen zu Gute kommen. Sei es im Bereich der Kinderbetreuung – unser

neu errichtetes Kinderhaus ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine zeitgemäße Kinderbetreuungseinrichtung, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht, gestaltet werden kann – sei es im Bereich zur Verbesserung einer sanften Mobilität oder im Bereich einer nachhaltigen Energiepolitik. All dies war und ist nur durch den Zusammenhalt aller Beteiligten möglich.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass unsere Kinder gute Startchancen bekommen, wir wollen sie bestmöglich fördern und Bildung vermitteln. Denn Bildung ist heute die Voraussetzung für Fortkommen und Erfolg, Bildung ist die Ressource unserer Gesellschaft. Es liegt uns auch viel daran, Eltern dabei zu unterstützen, Familie und Beruf zu vereinbaren. Das erwarten und benötigen heute junge Menschen, junge Eltern, die Kind und Karriere vereinigen wollen. Das entspricht dem Bedarf unserer Wirtschaft und Gesellschaft, die auf motivierte und gut ausgebildete Frauen bzw. Mütter angewiesen sind. Und wenn wir jungen Menschen, jungen Familien Perspektiven bieten können, dann hat unsere Gemeinde eine aussichtsreiche Zukunft.

Gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten, das ist das Erfolgsgeheimnis der Gemeinde Sulz, sei es im Gemeindegremium, im Gemeindebauhof, im Kindergarten oder in der Kleinkindbetreuung. Egal in welchen Arbeitsbereichen – ich habe tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an meiner Seite – allen ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Einen besonderen Dank möchte ich meinem langjährigen Vizebürgermeister Kurt Baldauf aussprechen. Ich möchte ihm für seine Loyalität in all den Jahren danken. Viele Stunden haben wir gemeinsam diskutiert und uns beraten, um gute Zukunftswege für unsere Gemeinde Sulz zu finden. Ich konnte mich stets auf ihn verlassen und oft ist er mir in schwierigen Situationen zur Seite gestanden. Er hat Sulz in den letzten Jahrzehnten wesentlich geprägt und mitgestaltet. Dir, Kurt, ein herzliches Dankeschön dafür!

Neben einer politischen Veränderung wird es auch eine Veränderung in unserer Gemeindeverwaltung ge-

ben. Nach über vierzig Jahren Gemeindedienst wird unser Gemeindegremium Karl Frick in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Auch wenn ich mich für Karl freue, dass für ihn ein neuer Lebensabschnitt beginnt, werde ich den Arbeitsalltag mit ihm vermissen. Egal ob Probleme oder Erfolge, wir haben immer als Team zusammengearbeitet. Sein Wissen um die Gemeinde Sulz ist umfassend und aufgrund dieses Wissens konnten immer wieder gute Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde getroffen werden. Danke, Karl, für deine große Hilfe in all den Jahren!

Mit Daniel Novak konnten wir eine gute Nachbesetzung erzielen. Ich denke, auch mit ihm wird unsere Gemeinde einen engagierten und motivierten Mitarbeiter bekommen. Ich wünsche ihm viel Freude und Erfolg in seinem neuen Aufgabenbereich.

Die Zukunft ist uns zwar nicht bekannt, folgt aber gewissen Gesetzmäßigkeiten. Nicht die Sterne, nicht das Horoskop und nicht allein das Schicksal bestimmen, was die Zukunft uns bringt, sondern ganz wesentlich wir selber. Wir haben Möglichkeiten, die wir wählen können, und dadurch bestimmen wir, wie die Zukunft aussehen wird. Es gilt Chancen zu erkennen und zu nutzen. Machen wir uns im Sinne eines guten Miteinanders gemeinsam auf den Weg! Denken wir dabei dankend an das Vergangene, genießen die Gegenwart und handeln für die Zukunft!

Meine besten Wünsche für Sie und Ihre Familien für das kommende Jahr 2020 – Gesundheit, Kraft und Zuversicht für ein gelingendes Leben und ein solidarisches Miteinander.

Karl Wutschitz
Bürgermeister

Archäologische Ausgrabungen – neue Erkenntnisse

Vor kurzem ist der erste Grabungsbericht von Mag. Irene Knoche über die archäologischen Ausgrabungen auf dem Jergenbergring eingelangt.

Bei Beginn der Aushubarbeiten für den Kindercampus wurden am Freitag, 22. Juni 2018, völlig überraschend menschliche Knochen gefunden. Schon am Montag fand eine erste Besichtigung durch die Archäologinnen Mag. Irene Knoche und Mag. Maria Bader statt. Es war gleich klar, dass es sich um ein größeres Gräberfeld handelt. Damit es keine allzu großen Bauverzögerungen gab, wurde gleich in der darauffolgenden Woche am 2. Juli 2018 mit den Ausgrabungen begonnen.

Die Arbeiten waren ursprünglich auf 6 Wochen anberaumt, da nur bis zu 100 Gräber vermutet wurden. Schlussendlich waren es 234 Gräber und die Grabungszeit hat sich damit auf 10 Wochen verlängert. Die gefundenen Skelette wurden mittels Feinspatel und Pinsel freigelegt und im Anschluss fotografiert, vermessen, fotogrammetrisch aufgenommen und in Lage und Ausrichtung beschrieben. Eine grobe anthropologische Vorbefundung erfolgte noch vor Ort. Mitte September 2018 waren die Ausgrabungen auf dem Feld beendet. Die eigentliche anthropologische Untersuchung wurde dann im Anschluss in Tirol durchgeführt.

Die Ausgrabungsfläche beträgt rund 500 m², aber nur 227 m² davon



waren noch in ungestörtem Zustand. Im restlichen Bereich stand einst das zum Ansitz Jergenbergring (heute Pfarrhof) gehörende Wirtschaftsgebäude. Die Bestattungen lagen in bis zu 5 Schichten übereinander, wobei die obersten teilweise nur 10 cm unterhalb der Grasnarbe zum Vorschein kamen. Nach dem Verlauf der Gräberoberkanten zu urteilen musste hier zur Zeit der Nutzung des Geländes als Friedhof südlich der heutigen Hangkante ein deutlicher Hügelaufbau gewesen sein. Dieser wurde wahrscheinlich beim Bau des Wirtschaftsgebäudes abgetragen und die Fläche ausgeebnet.

Während der Ausgrabung wurden

östlich der untersuchten Fläche noch sechs Suchschnitte gemacht. Die drei Schnitte am unteren Gelände waren ohne Befunde, in den drei Schnitten auf dem Hügel wurden ebenfalls Gräber entdeckt. Fest steht daher, dass der Friedhof größer als die untersuchte Fläche ist.

Um die Gräber zeitlich einordnen zu können, wurden insgesamt 21 Skelette mit Hilfe eines C14-Labors datiert. Ging man ursprünglich von einem Friedhof aus dem 15./16. Jahrhundert aus, so ergaben die Untersuchungen eine Überraschung. Das Ergebnis brachte nämlich einen Zeitraum zwischen 894 und 1270. Wie im Hochmittelalter üblich, waren die Gräber fast alle ohne Beigaben. Nur in drei Gräbern fanden sich Gegenstände (Gürtelschnalle und Spinnwirtel), die als Beigaben interpretiert werden konnten.

Neben den erwähnten drei Beigaben und vereinzelt Eisennägeln wurden im Gräberfeld auch Hinweise auf eine ältere Besiedlung gefunden, nämlich zwei Wandscherben von Lavezgefäßen mit Rillen auf der Außenseite. Da solche Koch- und Vorratsgefäße von der Römerzeit bis ins Mittelalter gebräuchlich waren, lassen sich diese kleinteiligen Stücke leider nicht genauer zeitlich bestimmen.

Was jedoch am meisten verblüffte, waren die doch zahlenmäßig nicht gering vorkommenden bronzezeitli-

chen Keramik-, Rand- und Wandscherben. Diese waren durchwegs sehr grob gemagert, von Hand aufgebaut und unregelmäßig gebrannt. Die Ränder wiesen außerdem typische Fingertupfenverzerrungen auf. Alle diese Kleinfunde stammen aus den diversen Grabverfüllungen

und wurden auf und zwischen den Skeletten vor allem in der Osthälfte der Fläche gefunden.

Der Schluss, den man daraus ziehen kann, ist, dass der Jergenbergring schon lange vor seiner Nutzung als hochmittelalterlicher Friedhof bereits in der Bronzezeit (2.000 bis 800

v. Chr.) besiedelt war. Den ausführlichen Grabungsbericht finden Sie auf der Gemeindehomepage unter

<https://www.gemeinde-sulz.at/buergerservice/ihre-gemeinde/geschichte-3/archaeologische-ausgrabungen-auf-dem-jergenbergring>

Warum ist das e5-Programm für Sulz so wichtig?

Zu Zeiten, in denen selbst jene, die die Klimakrise offiziell noch kleinreden, im Stillen bereits ihre persönliche Klimaanpassungsstrategie entwickeln, kann eine Gemeinde ihre strategische Planung für die nächsten Jahrzehnte nicht allein auf die Fortführung alter Ideen beschränken.

Rasches und flexibles Umdenken wird in vielen Bereichen zur Pflichtübung. Und während vor 10 Jahren der Energieautonomiebeschluss des Landes noch ein großer Wurf war, zeigt sich heute bereits, dass es noch größerer Anstrengungen bedarf, um die Folgen des bislang geführten Lebensstils halbwegs in Grenzen zu halten.

Wie soll das in einem System funktionieren, welches immer noch von Konsum und Wachstum lebt? Es wird nicht möglich sein, so weiterzumachen wie bisher. Kehren wir uns ab von dem, was falsch und kurzfristig billig ist, und wenden wir uns dem zu, was richtig und nachhaltig ist. Dabei gilt es auch Fehlentwicklungen zu entlarven, die uns als klimafreundlich verkauft werden.

Die Ziele zu formulieren, wie es das Land vor 10 Jahren getan hat, ist wichtig und richtig, die Umsetzung ist aber das Entscheidende und hier darf es sich nicht nur auf den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern beschränken. Zu billig wäre der Gedanke, man könne allein mit dem Ausbau von Fotovoltaik und Stromspeichern die Welt retten. Die Probleme des Konsums lassen sich nicht einfach durch zusätzlichen Konsum lösen.

Schalten wir die Werbung ab und beginnen wir wieder selbst zu denken! Gegen den zugegeben not-

wendigen Ausbau der Fotovoltaik ist nichts einzuwenden, aber dient der vielfach angebotene Stromspeicher im Keller wirklich dem Klimaschutz? Verkauft wird hier das Autonomiegefühl, vom selbst erzeugten Sonnenstrom möglichst viel auch selbst verbrauchen zu können. Zu welchem Preis? Verfügt man über einen Stromanschluss, dann gilt Folgendes:

- Trotz aller Förderungen ist der Stromspeicher nach wie vor teuer.
- Aus Sicht des Klimaschutzes ist er schädlich, denn er verbraucht Energie bei der Produktion, dem Betrieb und der Entsorgung (15 - 20 Prozent der gespeicherten Energie werden beim Betrieb verbraucht).
- Im Auto wäre er sinnvoller eingesetzt, denn da geht es aktuell nicht wirklich besser.
- Er erhöht die Brandlast im Haus. Ein Stromspeicher im Haus hätte nur dann einen seltenen Zusatznutzen, wenn er bei Stromausfall

eine autarke Versorgung der wichtigsten Verbraucher wie Heizungspumpen und Regelungen sicherstellen könnte. Die meisten verkauften Systeme tun genau das aber nicht, sondern vermitteln eben nur ein Gefühl der Autonomie.

Derartige Überlegungen kommen natürlich nicht auf, wenn man ausschließlich die Werbeprospekte der Anbieter in die Hände bekommt. Diese Erkenntnisse entstehen durch offene Diskussion der Themen in der Gemeinde, auf der Ebene, auf der das umgesetzt werden muss, was in den Landeszielen formuliert wurde. Hier passiert die Arbeit für unsere Zukunft. Besonders wichtig ist das jetzt, wenn in unserer Gemeinde der REP (Räumlicher Entwicklungsplan) erarbeitet wird und auch energiepolitische Weichen gestellt werden. Die Werkzeuge des e5-Programms können dabei einen wertvollen Beitrag liefern. Darum ist das e5-Programm für Sulz so wichtig.



Abfallsammelzentrum Vorderland

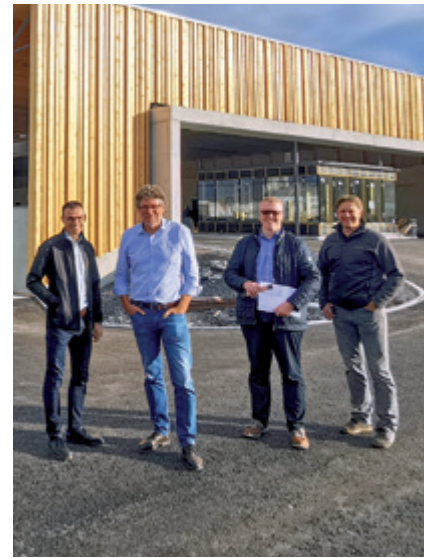
Ein Meilenstein der regionalen Abfallbewirtschaftung

Das Gebäude nähert sich seiner Fertigstellung, im ersten Quartal 2020 wird das ASZ Vorderland seinen Betrieb aufnehmen. Vor kurzem wurde der Vertrag für die Betriebskooperation mit der Stadt Feldkirch unterzeichnet. Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren.

Betriebskooperation mit ASZ Feldkirch unter Dach und Fach

Am 17. 10. 2019 wurde die Vereinbarung für die Betriebskooperation der beiden Altstoffsammelzentren Feldkirch und Vorderland von Bgm. Wolfgang Matt für die Stadt Feldkirch und von Bgm. Katharina Wöß-Krall sowie Bgm. Karl Wutschitz für den Gemeindeverband ASZ Vorderland unterzeichnet. In den Wochen davor hatten alle betroffenen Gremien die als dauerhaft angelegte Zusammenarbeit einstimmig beschlossen.

Als Ergebnis wird das ASZ Vorderland künftig von der Stadt Feldkirch gemeinsam mit dem 2014 eröffneten ASZ Feldkirch betrieben werden. Die Kooperation ermöglicht eine Reihe von Synergien bei der Altstoffsammlung und der Verwaltung. Die Stadt Feldkirch übernimmt die Leitung der beiden ASZ-Betriebe: von der Betriebslogistik und Kundenberatung, über das Personalmanagement, die



EDV- und IT-Betreuung bis hin zum Beschaffungswesen.

Regio-Manager Christoph Kirchengast betont die Bedeutung dieser Zusammenarbeit: „Für mich ist diese Betriebskooperation ein ebenso großer Meilenstein wie der Bau des ASZ Vorderland selbst. Meines Wissens gibt es in dieser Dimension und Konsequenz österreichweit keine vergleichbare regionale Zusammenarbeit im Bereich der Abfallbewirtschaftung. Es werden dadurch Fach- und Praxiswissen gebündelt und vielfältige Synergien gehoben. Am Ende profitieren die Bürgerinnen und Bürger durch hochmoderne Serviceeinrichtungen und einen

nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.“

ASZ Vorderland – so wird es funktionieren

Wenn das ASZ im Industriegebiet Sulz im Frühjahr 2020 in Betrieb geht, wird den ca. 30.000 Einwohnern der elf beteiligten Gemeinden eine hochmoderne Recycling-Einrichtung zur Verfügung stehen. Das ASZ wird voraussichtlich an vier Tagen pro Woche geöffnet sein – inklusive Freitagnachmittag und Samstagvormittag.

Beim ASZ können alle gefährlichen und nicht gefährlichen Siedlungsabfälle wie Altstoffe, Verpackungsabfälle, Problemstoffe, Altholz, Sperrmüll, Alteisen, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Grünschnitt usw. abgegeben werden. Insgesamt werden somit 45 bis 50 verschiedene Abfallarten gesammelt, sortenrein getrennt und zur weiteren Verwertung vorbereitet.

Die regelmäßigen Hausabholungen für Rest- und Biomüll sowie Altpapier in den Gemeinden bleiben bestehen, wie sie derzeit sind. Auch Altglas und Altmetall können weiter in die bestehenden Altstoffsammelstellen direkt entsorgt werden. Auch die Grünmüllsammelstelle in unserer Gemeinde bleibt bestehen.

Von den 45 bis 50 beim ASZ Vorderland übernommenen Abfallarten werden übrigens nur rund zehn kostenpflichtig sein (Sperrmüll, Altholz, Asbestzement, Baurestmassen, Bauschutt, EPS-Baustyropor, Flachglas, Grünschnitt, Reifen). Verrechnet wird jeweils nach Gewicht bzw. Volumen und zu günstigen Tarifen.

Das Bild links zeigt die Regio-Bürgermeister nach Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen der Stadt Feldkirch und dem ASZ Vorderland: Die Kooperation ermöglicht eine Reihe von Synergien bei der Altstoffsammlung und der Verwaltung.

Auf dem Bild oben abgebildet sind (v.l.n.r.) Bürgermeister Kilian Tschabrun, Bauleiter Gernot Thurnher sowie Christoph Nocker und Marcel Längle (Stadt Feldkirch) bei einer Begehung der ASZ Vorderland Baustelle: Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme im Frühjahr 2020 laufen auf Hochtouren.

Großer Andrang beim regREK-Auftakt

Unter dem Motto „Gemeinsam Lebensraum planen“ ging am 17. Oktober 2019 der öffentliche regREK-Auftakt der Regio Vorderland-Feldkirch über die Bühne. Rund 200 Bürgerinnen und Bürger aus allen Regio-Gemeinden fanden sich im Rankweiler Vinomnasaal ein, um nähere Informationen zu diesem Planungsprozess zu erhalten und ihre Ideen für die Weiterentwicklung der Region einzubringen.

Analysen und Umfrageergebnisse

Zu Beginn wurden die Ergebnisse der über den Sommer durchgeführten Freizeitumfrage sowie eine Reihe raumplanerischer Analysen präsentiert.

Die Freizeitumfrage brachte aufschlussreiche Ergebnisse zur regionalen Nutzung von Naherholungsgebieten. Häufigster Wunsch der Befragten: ein Hallenbad in der Region. Dieses Ergebnis nahm der Regio-Vorstand bereits zum Anlass, das Thema aktiv in den regREK-Prozess aufzunehmen. Es sollen fachliche Grundlagen zur Hallenbadfrage geschaffen werden und zwar in der Form von Prüfungen zur Energiebilanz, zu den finanziellen Effekten und zur Auslastung von vorhandenen Hallenbädern in der Umgebung. Ob ein Hallenbad tatsächlich zweckmäßig und machbar ist, soll dann auf dieser Basis sachlich beraten werden. Die raumplanerische Analyse verdeutlicht einmal mehr, dass es sich



bei der Region Vorderland-Feldkirch um einen außerordentlich vielfältigen Lebensraum handelt. Sowohl bei den hochwertigen Naturräumen als auch beim öffentlichen Verkehr, der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung, hat die Region große Stärken. Entscheidend für eine positive Raumentwicklung werden eine noch intensivere Kooperation zwischen den Gemeinden sowie der Interessensausgleich zwischen Wirtschaft, Landwirtschaft, Wohnbevölkerung, Freizeitnutzung und Umweltschutz sein.

Hunderte Ideen und Anregungen

Beim anschließenden regREK-Marktplatz waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Zug: Hunder-

te Ideen und Anregungen wurden zu den Handlungsfeldern „Bauen & Wohnen“, „Arbeiten & Wirtschaften“, „Bewahren & Schützen“, „Unterwegs sein“, „Wachsen & Kooperieren“ eingebracht.

Online Beteiligung

Bis Ende November war es möglich, online über die Seite www.vorarlberg.mitdenken.online/vo-fk weitere Vorschläge für das regREK einzubringen. „Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus allen Teilen der Bevölkerung. Alle Inputs werden ernst genommen und in der weiteren Konzepterstellung berücksichtigt“, sicherte Regio-Manager Christoph Kirchengast zu.

So geht es weiter...

In den kommenden Monaten wird auf Basis der Analysen und der Vorschläge aus den verschiedenen Beteiligungsformaten ein Entwurf für das regREK-Zielbild erstellt. Dieses soll als raumplanerischer Wertekatalog der Regio-Gemeinden wirken.

Der Zielbild-Entwurf wird bei einer öffentlichen regREK-Konferenz im Frühsommer 2020 erneut mit der Bevölkerung diskutiert und dann nochmals entsprechend adaptiert. Im Herbst 2020 soll dieses Zielbild schließlich allen 13 Gemeindevertretungen zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Nähere Infos unter: www.vorderland.com/regrek.



Räumlicher Entwicklungsplan für Sulz

Start der räumlichen Entwicklungsplanung in Sulz

Wie soll sich Sulz in den nächsten Jahren entwickeln? Wo kann Raum für Begegnung geschaffen werden? Welche Freiräume sollen geschützt werden?

Mit diesen und weiteren Fragen wird sich die Gemeinde bei der Erstellung des Räumlichen Entwicklungsplanes beschäftigen. Im Oktober fiel der Startschuss zur Erarbeitung dieses Entwicklungsplans. Im Zuge des Prozesses werden interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Vorschläge und Ideen einzubringen. Begleitet wird die Gemeinde dabei von den Planungsbüros stadmland und Rosinak & Partner.

Künftige Siedlungsentwicklung

Mit der Novellierung des Raumplanungsgesetzes sind alle Vorarlberger Gemeinden verpflichtet, ihre Zielsetzungen zur räumlichen Entwicklung darzustellen. Die Gemeinden sind angehalten, bis 2022 einen Räumlichen Entwicklungsplan zu erstellen.

Im Räumlichen Entwicklungsplan werden Ziele und Maßnahmen zu Themen wie Siedlungsentwicklung, Wirtschaftsentwicklung, Freiraumentwicklung und Mobilität festgelegt. Der Plan gibt Orientierung für die Stoßrichtung zukünftiger Strategien, Konzepte und Planungen in der Gemeinde. Er behandelt das gesamte Gemeindegebiet und greift dringende Themen und aktuellen Handlungsbedarf auf.

Gemeinsam mehr erreichen

Manche Aufgaben können gemeinsam besser gelöst werden, in vielen Bereichen arbeiten die Gemeinden im Vorderland erfolgreich zusammen. In diesem Sinne ist erfreulich, dass parallel zur Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplanes für unsere Gemeinde in der Region Vorderland-Feldkirch ein regionales Räumliches Entwicklungskonzept (regREK) erstellt wird. Durch die parallelen Prozesse können Ergebnisse aus dem Räumlichen Entwicklungsplan Sulz in das regREK Vorderland einfließen, gleichzeitig kann der REP Sulz regionale Ergebnisse aufgreifen.

LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Rückblick auf ein innovatives und vielseitiges Jahr 2019

Die LEADER-Region bietet 26 Gemeinden mit rund 82.000 Einwohnern und Einwohnerinnen die Möglichkeit, Projekte ins Leben zu rufen und nachhaltig in der Region zu etablieren.

Die Zahlen sprechen für sich. Obmann Bgm. Walter Rauch unterstreicht, dass es mit 53 Projekten der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz sehr erfolgreich gelungen ist, innovative Projekte mit Vorzeigecharakter umzusetzen und nachhaltig auf Schiene zu bringen.

Nicht nur satte € 2,6 Millionen EU-Gelder sind damit in die Region geflossen, sondern zusätzliche € 2 Millionen welche die Projektträgerinnen und Projektträger als Eigenmittel eingebracht haben. Diese finanzielle Unterstützung gäbe es ohne die LEADER-Region nicht. „Es ist enorm, was wir mit LEADER in unserer Region in den letzten viereinhalb Jahren bewegen konnten“ zeigt sich Walter Rauch sichtlich beeindruckt.

Die Bürger gestalten ihre Heimat!

Unter diesem Motto wurden allein heuer zehn LEADER-Projekte eingereicht, die die Vielseitigkeit sehr deutlich machen. Sie stärken beispielsweise kulturelles Erbe, verdichtetes und nachhaltiges Bauen, entwickeln Vermarktungsstrategien für regionale Produkte und vieles mehr.

Seit Juni 2015 wurden allein in der Vorderland-Region 18 LEADER-Projekte umgesetzt, was rund € 630.000 an EU-Geldern in diese Region brachte. Zusätzlich gab es 6 Projekte mit der Region Walgau-Bludenz..

Rund € 320.000 Fördermittel stehen noch für neue Projekte zur Verfügung. In dieser Förderperiode, die offiziell im Dezember 2020 endet,

wird es möglich sein, Projekte noch bis voraussichtlich Ende 2021 einzureichen. Geschäftsführerin Karen Schillig erklärt, dass jederzeit ein Beratungsgespräch vereinbart werden

kann. „Außerdem ist eine Bewerbung für die nächste Förderperiode 2021 – 2027 definitiv geplant und von allen Mitgliedsgemeinden ausdrücklich gewünscht“ freut sich Karen Schillig.

„Wir hatten bisher eine tolle Zusammenarbeit mit unseren Projektträgerinnen und Projektägern und möchten uns an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement bedanken.“



LEADER-Projekt: Masellatreff, Dafins



LEADER-Projekt: Kultur gut Trift III, Rankweil

Sicher Vermieten – Gewinn für Vermieter und Mieter

Ein Projekt des Landes Vorarlberg, der VOGEWOSI und der Vorarlberger Eigentümervereinigung

Eine Wohnung zu vermieten ist für Eigentümer mit Aufwand verbunden. Manche Besitzer haben schlechte Erfahrungen gemacht und lassen ihre Wohnung deshalb leer stehen. Sie gehen kein Risiko ein, verzichten dabei aber auf mögliche Mieteinnahmen. Gleichzeitig steht Wohnraum, der dringend benötigt wird, nicht zur Verfügung. Land Vorarlberg, VOGEWOSI und Eigentümervereinigung haben deshalb ein Modell ausgearbeitet, das den Wohnungsbesitzern laufende Mieteinnahmen garantiert, ohne mit Risiken oder Aufwand verbunden zu sein.

Das Projekt „Sicher Vermieten“ zur Mobilisierung von Leerstand funktioniert folgendermaßen: die VOGEWOSI übernimmt die Abwick-

lung und Verwaltung der Mietverträge, die Vorarlberger Eigentümervereinigung bietet im Bedarfsfall eine Rechtsberatung und das Land bietet eine Mietzinsgarantie. Der Vermieter wird nicht durch Kosten belastet, die vom Mieter verursacht wurden. Dafür nimmt er eine Deckelung des Mietzinses in Kauf. „Eigentümer wollen Sicherheit und wenig Aufwand bei der Vermietung ihrer Wohnung oder ihres Hauses. Genau das können wir mit diesem Modell anbieten. Unser Ziel ist es, leerstehende Wohnungen verfügbar zu machen. Die Projektpartner garantieren, dass Eigentümer und Mieter gut betreut werden“, fasst Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger die Vorzüge des „Sicher Vermieten“-Modells zusammen.

Das Projekt wurde zwischenzeitlich auch um Einfamilienhäuser er-

weitert. Potenzielle Vermieterinnen und Vermieter mit leerstehenden Häusern haben so die Möglichkeit ihr Objekt zu vernünftigen Konditionen zu vermieten. Die Rahmenbedingungen bleiben dabei dieselben.

Seit 1. April gibt es einen zentralen Ansprechpartner bei „Sicher Vermieten“

Damit eine durchgehende, zuverlässige Betreuung vom ersten Beratungsgespräch, über die Vertragsunterzeichnung, bis hin zu allfälligen Rückfragen während des aufrechten Mietverhältnisses sichergestellt ist, ist seit 1. April eine Person hauptverantwortlich für das Projekt beim Land Vorarlberg beschäftigt.

Nähere Infos unter:
www.vorarlberg.at/sichervermieten
T: 05574/511 8080

Fahrradwettbewerb 2019

Auch heuer fand wieder der landesweite Fahrradwettbewerb statt. Gemeinden, Vereine, Betriebe und Schulen konnten sich daran beteiligen. Im Zeitraum von März bis September 2019 wurden Kilometer geradelt und am Ende zusammenge-rechnet.

In unserer Gemeinde haben sich

31 Personen eingetragen, die insge-samt 30.098 Kilometer geradelt sind. Jeder geradelte Kilometer ist ein aktiver Beitrag für unsere Umwelt und fördert ganz nebenbei auch noch die eigene Gesundheit.

Nach Abschluss des Fahrradwett-bewerbes haben wir eine Verlosung durchgeführt und drei Gewinner er-

mittelt: Marie Maier, Gertrud Jaug und Maic Seyfried haben gewonnen und Gutscheine der Gemeinde über-reicht bekommen.

Auch nächstes Jahr findet der Fahrradwettbewerb wieder statt.

Wir freuen uns schon jetzt über viele motivierte Radlerinnen und Radler.



Maic Seyfried



Gerti Jaug



Brigitte Maier für Tochter Marie

Weihnachtsgrüße aus Australien

Vor kurzem besuchte Josef Frick seine Tante Olga Söter, geb. Frick (Hausname „Bickilis“), in Australien. Olga (Jahrgang 1928) ist in Sulz aufgewachsen und im Jahr 1950 mit ihrem Mann und ihren 3 Kindern nach Aus-tralien ausgewandert, wo sie noch heute lebt.

Sie freute sich sehr über den Be-such ihres Neffen Josef und bat ihn, folgende Grüße an die Sulnerinnen und Sulner, die sie noch kennen, zu übermitteln, was wir natürlich gerne machen:

Es freut mich wirklich von Her-

zen, Grüße in meine Heimatgemein-de Sulz schicken zu können. Immer wieder erinnere ich mich gerne an alle Sulnerinnen und Sulner, welche mich noch von früher kennen, und natürlich an alle Verwandten und Freunde aus der Schulzeit und Ju-gendzeit in meiner Heimat. Ich bin nun schon über 90 Jahre alt und Rei-sen über so eine große Strecke kann ich nicht mehr unternehmen. Wenn ich aber Besuch aus der Heimat be-komme, ist das immer eine gute Ge-legenheit für mich, Erinnerungen auszutauschen.

Josef, der Sohn meines verstor-benen Cousins Roman, hat mich mit seiner Frau vor kurzer Zeit besucht und meine Grüße zu euch ermög-licht. Ich schreibe immer noch ger-ne Briefe, auch E-Mails zu versenden geht. Aber alle anderen Möglichkei-ten, welche die modernen Computer heute haben, kann ich in meinem Al-ter nicht mehr ganz verstehen.

So wünsche ich euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, bleibt gesund und kommt gut in das neue Jahr!

Eure Olga



Agrargemeinschaft Sulz

Der Klimawandel ist in unseren Wäldern angekommen

Der Wintersturm Burglind vom 3.1.2018, zwei aufeinanderfolgende trockene Sommer und dazwischen ein Winter mit ungewöhnlich hohen Schneemassen sind Wetterereignisse, die ihre Spuren in unserem Wald hinterlassen haben.

Durch die notwendige Schad-holzaufarbeitung lag im Jahr 2018 der Einschlag auf mehr als der drei-fachen Jahresmenge, es wurden fast 6.000 fm Holz aufgearbeitet, davon allein im Bereich Krebswand-Linden-boden rund 4.000 fm. Für den rei-bungslosen Abtransport der großen Holzmenge wurden der Lindenbo-denweg strukturell verbessert und drei neue Umkehrplätze errichtet.

Im darauffolgenden extrem tro-ckenen Sommer vermehrte sich der Borkenkäfer mit bis zu drei Genera-tionen und auch im Sommer 2019 hielt der Borkenkäferdruck an. Ange-sichts der derzeitig ausgesprochen schlechten Holzpreise, die eine kos-tendeckende Holznutzung kaum mehr zulassen, beschränkte sich heuer der Holzeinschlag auf die Aufarbeitung der befallenen Fichten und auf die punktuell von einem Tan-nenborkenkäfer angegriffenen Weiß-tannen.

Der Klimawandel ist nun in aller Munde, sogar der Vorarlberger Land-tag hat 2019 den Klimanotstand aus-gerufen. Das internationale Klima-abkommen von Paris von 2015 sieht als Ziel eine Begrenzung des globalen Temperaturanstieges auf +2°C vor. Damit soll nach Ansicht der Wissen-schaft selbstverstärkende und irre-versible Kippeffekte zumindest teil-weise abgewendet werden können. Werden keine Maßnahmen zur Emis-sionsreduktion von Treibhausgasen ergriffen, wäre das in Paris verein-barte CO₂ Budget für Österreich be-reits im Jahr 2035 aufgebraucht.

Seit den 1880er-Jahren ist die Lufttemperatur in Vorarlberg bereits um nahezu +2°C gestiegen (globe-le Erhöhung +0,85°C), bis 2050 ist eine weitere Temperaturerhöhung um +1,4°C sehr wahrscheinlich. Ohne Maßnahmen wird bis 2100 mit +3,5°C gerechnet. Klimaforscher gehen da-

von aus, dass Hitzewellen noch häu-figer und stärker werden und dass sich die Niederschläge mehr vom Sommer (Abnahme ca. 10-20%) in den Winter (Zunahme ca. 10%) und auch mehr vom Schneefall zu Regen verschoben werden.

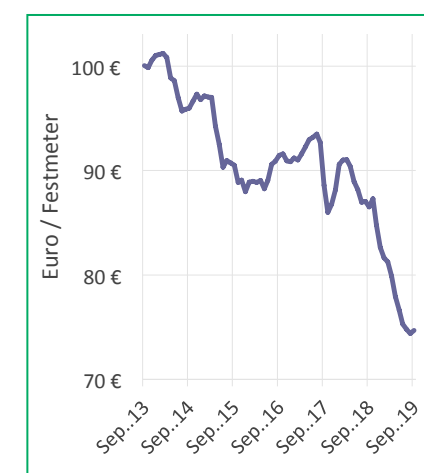
Waldbaulich ist davon auszuge-hen, dass sich die Baumartenzusam-mensetzung zu Lasten der Fichte und zu Gunsten von Laubbaumarten verändern wird. Unser Wald dürfte in 2-3 Generationen wohl ein ande-res, vielleicht mediterraneres Ge-sicht bekommen.

Wegausbau Unterer Molabrunnen

Eine schon länger geplante Ver-besserung der Walderschließung im Bereich Molabrunnen wurde im Spätsommer 2019 durchgeführt. Der im Jahr 2013 errichtete, vom Masella-weg abzweigende Untere Molabrun-nenweg wurde an zwei Stellen um ca. 150 m und 140 m erweitert, um die Waldpflegemöglichkeiten zu verbes-sern und eine kleinräumige Waldbe-wirtschaftung zu ermöglichen. Die Arbeiten wurden von der Sulner Fir-ma Erdbau Halbeisen zu unserer vol-len Zufriedenheit durchgeführt.

Kunstprojekt Masellahütte

Nachdem der ehemalige Masella-Holzerweg durch die Dafinser Schrö-fen als attraktiver Wanderweg im Jahr 2012 aktiviert wurde, ging wie-derum vom Kulturverein Dafins die Initiative für die Wiedererrichtung der Masellahütte aus. Ursprüng-



lich war geplant, die alte Masel-lahütte, die im Jahr 1988 auf einer Holzversteigerung verkauft wurde, neu zu errichten. Ein längerer Pla-nungsprozess unter Federführung der Architektenbrüder Stefan und Bernhard Marte, sowie ein gemein-samer Workshop von Vertretern der Agrargemeinschaft und des Kultur-vereines, hat zu einem anfangs nicht erwarteten – dafür aber umso span-nenderem – Ergebnis geführt.

Das Kunstprojekt Masellahütte interpretiert den Ort am Kreuzungs-punkt von vier Wegen neu, greift Elemente der Hütte von früher auf und versucht eine Symbiose mit dem Wald zu bilden. Das beim Kunstpro-jekt angebrachte Masellabuch lädt ein, die frühere Holzwirtschaft im Frödischtal und die Begebenheiten des Ortes kennenzulernen. Ein in-spirierender Ort, den manche auch Kraftplatz nennen.

Manfred Kopf, Obmann



Bücherei Sulz-Röthis

Jahresrückblick 2019

Heuer möchten wir unseren Bericht mit einem Rückblick auf ein kleines Jubiläum beginnen. Mitte November fand zum zehnten Mal unsere „Literatur und Musik“-Abendveranstaltung statt. Geboten wurde eine perfekte Mischung aus spannenden und unterhaltsamen Texten, Jazzmusik und swingenden Liedern. Unsere treuen Stammgäste und auch die vielen neuen Besucher waren begeistert von der Lesung mit Lotte R. Wöss, der swingenden Musik des Jazzduos „Indian Summer“ und des Vokaltrios „Charmonie Three“ und dem anschließenden Apéro.

Die Lesefreude bei unseren kleinen Lesern zu wecken, ist für uns immer ein besonderes Anliegen. Für die Zweitklässler der Volksschulen gibt es ein eigenes Projekt zum Kennenlernen der Bücherei. Es beginnt mit Klassenbesuchen, bei denen die Abläufe in der Bücherei und tolle Geschichten im Mittelpunkt stehen. Die Mädchen und Buben sollen auch dazu animiert werden, mit ihren Eltern die Bücherei zu besuchen.

Ganz besonders freuen wir uns auch über Kindergartengruppen und Schulklassen, die uns regelmäßig jeden Monat einmal besuchen oder einfach je nach Bedarf eine Bücherstunde anmelden.

Für die Schüler/innen von Sulz,



Röthis und Viktorsberg bieten wir immer wieder Lesereisen an. Im März las der Kinderbuchautor Oliver Scherz aus seinem Buch „Keiner hält Don Carlo auf“. Alle Schüler/innen der Volksschule Viktorsberg und die Sulzner Viertklässler begleiteten den Buchhelden auf seiner abenteuerlichen Suche nach dessen Vater. Im Juni durften sich die Zweitklässler der Volksschulen Sulz und Röthis gemeinsam mit Irmgard Kramer auf eine reich illustrierte Lesereise machen. Im November gestaltete der Jugendbuchautor Armin Kaster für

die dritten Klassen der Mittelschule einen interessanten Lesenachmittag.

Um die Lesefreude bei den Mittelschüler/innen zu fördern, haben wir Anfang November das Projekt „Wer liest, gewinnt“ gestartet. Die jungen Leser/innen sollen animiert werden, das tolle Angebot unserer Bücherei verstärkt zu nutzen.

Auch ein Puppentheater zum Thema Umweltschutz stand auf unserem Programm. Mit eindrucksvollen Figuren präsentierte Angelika Heinzle-Denifle die Geschichte „Leuchtqualle begegnet Forscher“ und erfreute damit zahlreiche kleine und große Gäste.

Hinweisen möchten wir auch auf unseren besonders benutzerfreundlichen, ansprechenden Büchereikatalog (<https://sulz-roethis.lmscloud.net/>), der einen Überblick über die mehr als 10.000 Medien unserer Bücherei und zusätzlich über die E-Books der Mediathek Voralberg gibt. Unsere Leser/innen schätzen es, dass sie ihr Konto selber verwalten, Ausleihen verlängern und Medien reservieren können.

Wenn Sie noch mehr über uns erfahren möchten, können Sie uns auf unserer Homepage besuchen: <http://www.buecherei-sulz-roethis.at/> Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Büchereileiter Hartwig Stonig
und das Büchereiteam



Kindergarten Sulz

Kinder stark machen

Der Kindergarten Sulz hat im September seine Türen geöffnet und begrüßt täglich 72 Kinder. Diese sind in folgende vier altersgemischte Gruppen aufgeteilt:

Die 19 frechen Früchtchen werden betreut von Monika Nesensohn und Michaela Perl.

16 Dreckspatzen besuchen die Waldgruppe bei Kathrin Egger und Katja Schnetzer.

Andrea Müller und Isabella Painsi betreuen die 20 Schneaggelkinder.

Und auf die 17 Superhelden freuen sich Sandra Wutschitz und Sandra Peter.

Das ganze Jahr über begleiten uns unsere Assistentin Christine Rapaic und Santina Feichter (Freiwilliges Soziales Jahr).

Die ersten Wochen sind bereits vergangen und es wurde schon viel erlebt. Gemeinsam wurden Wiesen und Wälder erkundet, Feste gefeiert, Lieder gesungen, gespielt und gelacht. Im Kindergartenalltag ist wirklich für jeden was dabei!

Genauso unterschiedlich wie die Interessen der Kinder sind es auch ihre Stärken und Schwächen. Unter dem Jahresthema „Kinder stark machen“ legen wir heuer besonders viel Wert auf die Stärken eines jeden. Denn jedes Kind hat andere Talente und Vorzüge – dabei lernen wir also nicht nur unsere eigenen Stärken kennen, sondern auch gleich, dass jeder anders ist und wir einander so akzeptieren, wie wir sind. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr.



Freche Früchtchen



Dreckspatza



Schneaggelgruppe



Superhelden

Sulz in historischen Bildern

Kalender 2020

Die Fotos für den neuen Kalender stammen aus dem Gemeindearchiv und aus dem Privatarchiv unseres verstorbenen Dorfhistorikers Oskar Fleisch.

Die Juni- und Dezemberfotos sind aus dem Fotoarchiv der Vorarlberger Landesbibliothek (<https://pid.volare.vorarlberg.at>) entnommen.

Der Kalender ist in den Größen A 4 (€ 15,-) und A 3 (€ 23,-) in der Buchhandlung M&M in Klaus (neben dem Postamt) und im Gemeindeamt Sulz erhältlich. Hier die Beschreibung der Fotos.

Titelbild

Werbeansichtskarte vom Gasthaus Hirschen, ca. 1950. Im oberen Teil der Ansichtskarte ist eine Aufnahme von Sulz mit Rankweil im Hintergrund zu sehen.

Unten sieht man ein Gästezimmer und das Gasthaus Hirschen, das 1977 abgebrochen wurde.

Jänner

Aufnahme einer Schlittenfahrt nach Laterns. Auf dem Schlitten sitzt rechts der Sulzner Holzhändler Rudolf Gantner (mit Hut). Die Namen der Anderen sind unbekannt.

Februar

Zwei Aufnahmen des ersten von der Funkenzunft gebauten Funkens im Jahr 1990. Bis 1988 organisierte unsere Feuerwehr das Funkenabbrennen. Nachdem es 1989 in Sulz keinen Funken gab, gründeten im Jänner 1990 einige Idealisten die Funkenzunft und organisierten gleich einen Funken. Der Funken wurde damals auf dem Platz unter dem alten Feuerwehrgerätehaus gebaut und abgebrannt. Heute steht dort das Mehrzweckgebäude.



März

Foto der 3. Volksschulklasse 1927 (Schüler der Jahrgänge 1913 – 1915)

1. Reihe von links:

Zettler Rosa, Leiner Hermina, Orlinsky Sophie, Pfarrer Abbrederis Johann, Lehrer Nägele Oswald sen., Maier Hermina, Maier Antonia, Poli Anna, Gächter Anna

2. Reihe von links:

Schneider Norbert, Schneider Jakob, Madlener August, Pöder Georg, Bechter Josef, Frick Engelbert, Biser Alwin

3. Reihe von links:

Koch Anton, Gutschner Franz, Hart-

mann Leo, Maier Ernst, Bawart Johann, Vith Robert

4. Reihe von links:

Fleisch Ernst, Maier Egon, Entner Beda, Schnetzer Oskar, Frick Franz, Frick Edwin, Bechter Anton

April

Erstkommunion 1961. In diesem Jahr feierten die Mädchen und Buben, die zwischen dem 1.9.1952 und 31.8.1953 geboren wurden, ihre Erstkommunion.

Knaben von links:

Böhler August, Welte Helmut, Fleisch Günter, Halbeisen Günter, Kopf Franz Mädchen von links:

Zimmermann Marlies, Böhler Irmgard, Jutz Elfriede, Schranz Ingrid, Schwärzler Elfriede, Kilga Silvia, Konzett Barbara

Mai

Im Jahr 1951 fand in Sulz der Landesfeuerwehrverbandstag mit einem großen Fest statt. Bei den Wettkämpfen war auch eine Gruppe der Feuerwehr Sulz am Start und belegte den 3. Platz.

Vorne von links: Marte Albert, Madlener German, Ludescher Richard Hinten von links: Nachbaur Andreas, Frick Gebhard, Weber Ewald, Frick Helmut, Dria Hans, Wehinger Kurt



Juni

Das Luftbild von 1959 zeigt, wie stark sich ein Ortsteil innerhalb von sechs Jahrzehnten ändern kann. In der Mitte ist die Parkettfabrik Joh. Häfele Wwe. zu sehen. Die 1839 gegründete Firma musste 1997 Konkurs anmelden und die Liegenschaft wurde verkauft. Einen Teil (Platz unter dem Bauhof) erwarb die Gemeinde. Den restlichen Teil bis zur Landammannstraße erwarb Reinold Amann, der darauf den Gewerbepark Austraße 30 errichtete. Den ehemaligen Holzlagerplatz kaufte Armin Weber und errichtete darauf das Gebäude Austraße 26.

Auch das ehemalige Sägewerk Otto Häfele (links) existiert nicht mehr. Heute steht dort die Wohnanlage „Im Wäse – Sägerweg“. Die Grundstücke zwischen diesen beiden Betrieben prägten damals die vielen Hochstammbäume. Heute stehen dort mehrere Wohnobjekte. Auch die großen Glashäuser der Gärtnerei Frick gibt es noch nicht. Verschwunden ist auch das Areal der Baufirma Nägele. Dort steht heute die Wohnanlage Montfortstraße. Bei näherem Betrachten fallen noch viele andere Veränderungen auf.

Juli

Ein Foto der KJ-Mädchenlagerwoche auf dem Bödele im Jahr 1950

1. Reihe von links:

Brigitte Mattle geb. Heinzle, Hildegard Branner geb. Gantner, Rosmarie Sprickler, Marianne Madlener geb. Bachmann, Elisabeth Maurer geb. Schnetzer, Liselotte Entner geb. Wehinger, Rosmarie Berger geb. Marte, Irmgard Frick

2. Reihe von links

Sieglinde Baur geb. Jöhler, Margaretha Pöder geb. Madlener, Irma Pöder geb. Madlener, Anna Schnetzer geb. Nitz, Rosa Vochezer, Eugenie Pfaffstaller geb. Madlener, Emma Maier geb. Peter, Isolde Nesensohn geb. Frick

3. Reihe von links

Elfriede Knünz geb. Gantner, Anna Nägele geb. Frick, Frau Fussenegger aus Dornbirn (Leiterin des Ferienla-



gers), Hildegard Nägele, Maria Rädler (Köchin aus Hard), Imelda Nägele, Rosmarie Breuß geb. Peter, Lydia Dunkler geb. Gut, Marianne Bechter geb. Bösch, Rosalia Frick geb. Jutz, Antonia Welti

August

Am 10. Juli 1966 feierte unsere Feuerwehr ihr 90-jähriges Bestehen. Dazu gehörte auch ein Festumzug. Die Jahreszeiten waren Thema von vier Umzugswagen. Auf dem Bild der „Sommer-Wagen“ mit Campingzelt, Sonnenschirm und Planschbecken. Auf dem Traktor Albert Fleisch (Vater von Oskar Fleisch).

September

In den Jahren 1978 und 1979 wurde die Müsinerstraße ausgebaut. Das Foto von 1979 zeigt die Asphaltierungsarbeiten vor der Frutzbrücke beim Gasthaus Adler..

Oktober

Im Jahr 1939 fand in unserer Gemeinde ein Erntedankfest mit einem kleinen Umzug statt. Auf dem vorderen Wagen sitzen vorne Otto Summer und Walter Entner.

November

Bis 1988 stand am Masellaweg kurz nach der Abzweigung des Wiegentobelweges die Masellahütte. Die seinerzeit von der Gemeinde Sulz

errichtete Hütte, mit einer Sitzbank und einer Feuerstelle in der Mitte, diente den Holzern als Rastplatz. Der Kulturverein Dafins hat an dieser Stelle 2019 in Erinnerung an diese Hütte und den historischen Masellaweg ein Kulturdenkmal errichtet.

Auf dem Foto der Masellahütte aus den Sechziger Jahren sind von links zu sehen: Bgm. Wilhelm Baur, Gemeindegemeindefürer Ewald Baur und Agrarobmann Gebhard Frick.

Dezember

Im Winter 1970/71 ging in Furx der heute noch bestehende Schilift, damals noch ab der Talstation beim Sennewies Älepe, in Betrieb. Davor gab es in Furx nur den Schlepplift neben dem Gasthof Peterhof, der auf diesem Foto aus dem Jahr 1969 zu sehen ist. Dieser Schlepplift wurde 1971 abgebrochen.

Das Schigebiet Furx war früher für viele Vorderländer ein beliebtes Schigebiet, weshalb auch der Schiverein Sulz dort eine Schihütte errichtete. Noch heute ziehen hier viele Kinder ihre ersten Spuren in den Schnee.

Sie haben auch alte Fotos?

Wir sind immer an historischen Aufnahmen für das Gemeindearchiv interessiert. Bringen Sie uns Ihre Fotos ins Gemeindeamt. Es wird sofort ein Scan erstellt und Sie können die Fotos gleich wieder mitnehmen.

Volksschule Sulz

Lesealarm!

In den November starteten wir in diesem Jahr mit einem neuen Leseprojekt. Ab sofort lesen wir jeden Donnerstag nach der großen Pause 15 Minuten gemeinsam.

Die ganze Schule liest und das Beste - wir dürfen uns unseren Lesesitz selbst aussuchen! Ob in der Bibliothek, in einem anderen Klassenzimmer, auf dem Boden oder der Fensterbank: Uns muss der Platz gefallen!

So still wie in diesen 15 Minuten war es schon lange nicht mehr. Sogar unsere Lehrerinnen wollen ab sofort in diesen 15 Minuten mitlesen.

Marina Riedle

Projekt: Sehen und gesehen werden

Am Donnerstag, den 7. November, durfte die 3. Klasse hautnah erleben, wie schlecht man Spaziergänger oder Radfahrer im Dunkeln sieht, wenn diese nicht mit Reflektoren ausgestattet oder heller Kleidung bekleidet sind.

Wir trafen uns für dieses praxisorientierte Projekt, das von „Sicheres Vorarlberg“ angeboten wird, um 18 Uhr bei der Schule und bekamen eine kurze Einführung von einem Polizisten.

Danach ging es mit dem Bus in Richtung Felbenweg. Schon auf dem Weg dorthin ist den Kindern aufgefallen, wie schlecht man dunkel gekleidete Personen sieht. Positiv aufgefallen ist ihnen aber auch, wie gut



und weit Personen, die Reflektoren tragen, gesehen werden.

Auf dem dunklen Feldweg wurde den Kindern der 3. Klasse sehr eindrücklich gezeigt, wie gut bzw. schlecht Spaziergänger aus verschiedenen Entfernungen (50 m, 100 m und 150 m) mit bzw. ohne Reflektoren aus Sicht eines Autofahrers wahrgenommen werden.

Den Schülern wurde auch demonstriert, dass es am wirkungsvollsten ist, Reflektoren an den Beinen zu tragen, aber auch, dass das Tragen einer Warnweste das Bewegen im Dunkeln viel sicherer macht.

Sehr schön für mich als Lehrerin der 3. Klasse war es, zu sehen, dass am nächsten Morgen mehr als die Hälfte aller Schüler mit Warnwesten in die Schule gekommen sind. Das Projekt „Sehen und gesehen werden“ hat also einen guten Eindruck hinterlassen!

Isabell Markoc

Besuch von Pantomime Thiemo Dalpra

Respekt und Anstand gehen leider in unserer Gesellschaft immer mehr verloren. In der Schule müssen die Lehrpersonen weit mehr Erziehungsarbeit leisten als früher. Der Pantomime Thiemo Dalpra bietet zum Thema „Höfliches Benehmen“ Workshops für Schulklassen an. Am Freitag, 20. September, besuchte er die zweiten Klassen. Mit Pantomime und Körpersprache erklärte er den SchülerInnen die Bedeutung von Höflichkeit und Respekt untereinander sowie gegenüber Fremden.

In lustigen Rollenspielen übten die Kinder Anstand und gutes Benehmen. Thiemo Dalpra gelang es durch seine komischen und tollpatschigen Späße, alle Kinder aktiv miteinzubeziehen. Nicht nur die Kinder, auch die Lehrerinnen waren von der Schulstunde mit Clown Thiemo begeistert.

Irmgard Weber



Mittelschule Sulz-Röthis

Volksschüler zu Besuch an der MS Sulz-Röthis

Auf sehr guten Anklang stieß der „Tag der offenen Tür“, der Mitte November an der MS Sulz-Röthis über die Bühne ging. Den zahlreichen kleinen und großen Besuchern wurde ein interessantes, informatives und abwechslungsreiches Programm geboten. Voller Stolz präsentierten die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern ihre Schule und gewährten gerne Einblicke in das vielfältige Bildungsangebot der Mittelschule.

Schule für Kopf, Herz und Hand

Dabei war nicht nur Schauen angesagt, sondern Mitmachen und Mittun stand im Vordergrund. So wurden



die Gäste eingeladen, die Schule in Form einer kleinen Schulrallye zu erkunden. Das Angebot reichte an den

rund 15 Stationen vom Hindernislauf im Turnsaal über aktives Mitmachen in der Schulküche bis zu einer kleinen Spanisch-Lektion. Und viele Besucher hatten so großen Spaß, dass am Schluss sogar die Zeit knapp wurde. Wer alle Stationen absolviert hatte, durfte sich als Belohnung einen tollen Preis aussuchen. Die Mittelschule Sulz-Röthis bietet neben dem üblichen Fächerkanon und modernen Lehr- und Lernmethoden eine zweite Fremdsprache (Spanisch) und bei Bedarf auch eine Ganztagesbetreuung an. Weitere Informationen sind auf unserer Website <https://ms-sulz.vobs.at/> zu finden.

Dir. Erich Pfitscher



Ortsfeuerwehr Sulz

Mein erstes Jahr als Kommandant ist nun bald vorbei und ich darf euch allen ein wenig über das 2. Halbjahr berichten.

Übungen, Schulungen und Fortbildungen

Wir halten sowohl im Frühjahr als auch im Herbst regelmäßig Übungen ab, in denen das vorhandene Material beübt wird, teilweise werden neue Taktiken vermittelt und vorhandenes Wissen und Können werden gefestigt. Zum Thema Verkehr wurden einige Übungen veranstaltet. Über die Verkehrsregelung, das Absperrn sowie das Umleiten bis hin zum Thema „neue Antriebe“ wurde alles ein wenig aufgearbeitet.

Die Abschlussübung fand dieses Jahr in der Austraße statt. Übungsannahme war eine Verpuffung im Keller und eine verletzte Person wegen Stromschlag auf dem Dach. Die ULF Mannschaft ging mit schwerem Atemschutz zur Personenrettung in das Kellergeschoss und die LF-C Mannschaft mit der Schiebeleiter zur Personenrettung auf das Dach vor.

Neben unserer Ausbildung nehmen einige Feuerwehrler gerne das Angebot des Feuerwehr-Ausbildungszentrums in Anspruch und bilden sich dort weiter. Das Angebot

reicht von Führungskursen über gefährliche Stoffe bis hin zur Personenrettung. Drei Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Sulz konnten im November bei einer Heißausbildung in einer holzbefeuerten Übungsanlage in Riedlingen (DE) teilnehmen.

Die größten Gefahren bei einem Brandeinsatz stellen die enorme Hitze und der daraus entstehende Brandrauch dar. Dieser enthält unzählige giftige und brennbare Gase, welche die Sicht und den Sprechkontakt stark beeinträchtigen. Des Weiteren können diese Gase bei Erreichen einer bestimmten Temperatur oder einer plötzlichen Luftzufuhr schlagartig verbrennen oder sogar explodieren.

Diese Brandphänomene wurden in der Heißübungsanlage der Firma I.F.R.T. (International Fire Rescue Training) simuliert. Nach dem Theorie-Teil wurden die richtigen taktischen Vorgehens- und Löschmaßnahmen bei verschiedenen Durchgängen in den feststoffbefeuerten Brandcontainern trainiert.

Solche Fortbildungen bilden einen wichtigen Teil der Feuerwehrausbildung, um im Ernstfall ein schnelles, richtiges und vor allem sicheres Vorgehen der Feuerwehr zu gewährleisten.

Einsätze

Die Feuerwehr Sulz wurde in letzter Zeit zu verschiedensten Einsätzen, vom Verkehrsunfall über die Unterstützung bei einem Brand in Rankweil bis einem Containerbrand und zur Befreiung einer Person aus einer misslichen Lage, gerufen. Alle Einsätze wurden vorbildlich abgearbeitet und es entstand kein Personenschaden.

Bewerbe

Sechs Atemschutzgeräteträger stellten sich am 9. November der Leistungsprüfung in Bronze und bestanden diese. Die zwei Atemschutztrupps dürfen nun stolz das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze tragen.

Veranstaltungen

Auch heuer haben wir das Kilbifest



wieder beim Feuerwehrhaus veranstaltet. Am Samstagabend fand der Törggeleabend mit Musik von „Bruno“ statt. Der Sonntag startete mit der Messfeier, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor, im Feuerwehrhaus. Anschließend spielte der Schützenmusikverein zum Frühschoppen auf. Bei Bier, Wein und köstlichen Speisen ging so wieder ein gelungenes Kilbiwochenende vorbei. Vielen Dank an alle, die dabei waren, und ein herzliches Dankeschön an den Kirchenchor, die Schützenmusik und an Pfarrer Cristinel Dobos.

Am 16. November fand unser Dankeabend im Gasthaus Löwen statt. Als Überraschung war der Zauberer „Goldini“ anwesend und verzauberte die Anwesenden mit einer Zaubershow und mit Zauberei am Tisch. Die unerklärlichen Tricks und Zauberkünste von „Goldini“ bleiben wohl noch lange im Gedächtnis.

Hausammlung

Ich möchte mich bei allen Bewohnern von Sulz und den in Sulz angesiedelten Firmen für die großzügigen Spenden bei der diesjährigen Hausammlung herzlich bedanken.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei meiner Mannschaft für die tatkräftige Unterstützung das ganze Jahr über bedanken.

Ebenfalls möchte ich es nicht verabsäumen, mich bei der Gemeinde

Sulz, allen voran Bürgermeister Karl Wutschitz, für die Unterstützung zu bedanken. Ein herzlicher Dank gebührt auch dem Bauhofteam.

Die Feuerwehr Sulz wünscht allen einige ruhige und schöne Feiertage, passt auf euch auf und kommt gut in das neue Jahr. Bei Fragen, Wünschen oder Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr. Unsere Freizeit für eure Sicherheit.

(Facebook: Feuerwehr Sulz / Instagram: feuerwehrsulz)

Walser Matthias, Kommandant



Kirchenchor Sulz

Neben den regelmäßigen Ausrückungen an den kirchlichen Feiertagen gab es auch dieses Jahr wieder besondere Aktivitäten. Der Höhepunkt waren die beiden Gemeinschaftskonzerte, die der Kirchenchor Sulz, der Gesangsverein Bregenz-Vorkloster, der Kirchenchor St. Christoph Dornbirn-Rohrbach sowie der Seniorenchor Dornbirn veranstalteten. Die Veranstaltungen am 6. Juli in St. Gebhard in Bregenz sowie am 7. Juli in Dornbirn Rohrbach wurden vom Publikum mit Riesenapplaus bedankt und waren für uns Teilnehmer ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis!

Am 24. Oktober machten wir uns bei schönem Wetter auf den Weg nach Marul, wo wir auf dem Erlebnis-Wald-Lehrpfad interessante Informationen über die dortige Flo-



ra und Fauna erhielten. Wie es sich für sangesfreudige Kirchenchörlern gehört, wurde in einer Kapelle das Tjebje-pajom angestimmt.

Am 7. Dezember wirkten wir beim Gottesdienst in Muntlix, bei welchem

der Gemeindeleiter im Zuge des neuen Pfarrverbandes eingesetzt wurde, mit.

Auch beim Pfarrball am 24. Jänner 2020 werden wir wieder einen lustigen Programmpunkt gestalten.



Schützenmusikverein Sulz

140 Jahre Schützenmusikverein Sulz

Unser Verein wurde am 1. Juni 1880 gegründet und kann daher im kommenden Jahr das 140-jährige Bestehen feiern. Wir werden über das ganze Jahr verteilt kleinere Aktivitäten veranstalten, die alle unter dem gemeinsamen Motto „140 Jahre SMV Sulz“ stehen werden.

Sommerkonzertreihe

An ausgesuchten Plätzen in Sulz wollen wir in den frühen Sommermonaten eine Konzertreihe abhalten. Wir möchten vermehrt „in die Nähe“ der Bevölkerung kommen und bieten daher mehrere Gelegenheiten, uns an unterschiedlichen Plätzen anzutreffen. Die Konzerte wollen wir so gut es geht als Freiluft-Konzerte abhalten. Dazu gehört auch unser Sommerrausch, der heuer im Hof der Volksschule stattgefunden hat. Nach Fertigstellung der neuen Kinderbetreuung besteht die Möglichkeit, dieses Fest im Jubiläumsjahr auf dem neu gestalteten Platz zu veranstalten.

Ausrückungen/Termine

Der Verein hat im Jahr etwa 85 Termine inklusive Proben zu bewältigen.

Neben diversen Ausrückungen kirchlicher und weltlicher Art zählen das Herbstkonzert, welches am 23. November im Mehrzwecksaal der Volksschule Sulz stattfand, und die Muttertagsunterhaltung zu den Hauptereignissen. Im Jubiläumsjahr 2020 werden wir unser Herbstkonzert am 21.11.2020 erstmals im Frödischsaal in Muntlix abhalten. Ein weiterer Höhepunkt ist der Dämerschoppen „Sommerrausch“, der jährlich zum Schulschluss veranstaltet wird. Nächstes Jahr wird der Musikverein Langen unter der Leitung unseres ehemaligen Kapellmeisters Christoph Bechter auftreten. Im Anschluss die „Sibner Partie“, eine junge Truppe ausgezeichneter Musikanten mit unserem Kapellmeister Andreas Ganahl. Somit ist wieder Blasmusik vom Feinsten für diesen Abend garantiert.

Aufarbeitung der Vereinsgeschichte

140 Jahre ist eine sehr lange Zeit, in der sehr viel Vereinsgeschichte geschrieben wurde. Diese Geschichte wollen wir aufarbeiten und uns intensiv damit befassen. Dazu werden unterschiedliche (Personen)-Quellen, aber auch schriftliche Aufzeichnungen verwendet. Die Aufarbeitung

soll in einem ausführlichen schriftlichen Manuskript mit Bildmaterial enden. Aus diesem Rohmaterial werden wir einige Zeitepochen und eindruckliche Ereignisse etwas stärker ausarbeiten und uns auf diese fokussieren. Die Ergebnisse werden wir als Wandbilder oder Stehtafeln ausführen und beim Jubiläumskonzert im Frödischsaal in einer Art Ausstellung vor dem Konzert präsentieren.

Jubiläumskonzert mit Auftragskomposition

Beim Herbstkonzert 2020 wollen wir ein innerhalb des Vereins noch nie durchgeführtes Ereignis umsetzen. Anhand der vorliegenden, aufgearbeiteten Vereinsgeschichte wollen wir eine eigene Auftragskomposition erstellen lassen. Mit Komponisten haben wir im Vorfeld bereits Gespräche geführt und uns für Daniel Weinberger entschieden. Er ist Musikschuldirektor der Musikschule Wolfsberg in Kärnten und ein junger aufstrebender österreichischer Komponist, der auch schon Pflichtstücke für verschiedene Wertungsspiele geschrieben hat. Er wird anhand der aufgearbeiteten Geschichte und einem Briefing gemeinsam mit uns eine eigene Komposition fertigen, die



dann im Rahmen des Herbstkonzerts 2020 zur Uraufführung gebracht wird. Zudem hat sich der Komponist bereit erklärt, das Stück auch mit uns innerhalb eines Probenwochenendes zu erarbeiten. In Vorarlberg gibt es zudem nur vereinzelt Vereine, die jemals eine Auftragskomposition umgesetzt haben. Ein herzliches Dankeschön gilt der Gemeinde Sulz, die

uns mit der Übernahme der Kosten unterstützt.

Das Konzertprogramm selbst wird sich so gestalten, dass alle Stücke, außer der Auftragskomposition, aus dem Archiv des SMV Sulz kommen werden. Damit lassen wir Notenmaterial aus den entsprechenden Vereinsepochen erklingen. Zwischen den Stücken möchten wir in Form

von Interviews mit Zeitzeugen und unseren Ehrenmitgliedern direkt auf der Bühne noch einmal ein Stück Vereinsgeschichte aufarbeiten und dem Publikum dadurch einen einzigartigen Konzertabend bieten.

Besuchen Sie uns auf unserer neuen Webseite unter www.musikverein-sulz.info

Bechter Andreas, Obmann

Funkenzunft Sulz

Man kann es kaum glauben, unsere Zunft feiert heuer ihr 30-jähriges Bestehen! Das heißt aber nicht, dass Sulz erst den 30. Funken erlebt. Früher wurden die Funken auf dem Sulnerberg angezündet. Ab 1973 hat dann die Feuerwehr das Funkenabbrennen übernommen. Der Funkenplatz wurde an den Ortsrand in der Nähe des heutigen Funkenplatzes verlegt.

Als die Feuerwehr das Funkenabbrennen aufgab, gab es im Jahr 1989 in Sulz keinen Funken. Ende 1989 taten sich ein paar Idealisten zusammen, welche die Tradition weiterführen wollten, und gründeten im Jänner 1990 die Funkenzunft Sulz. Der erste Funken fand am 3. März 1990 unter dem Feuerwehrgerätehaus, heute steht dort das Mehrzweckgebäude, statt und die Hexe explodierte schon nach wenigen Sekunden. Aller Anfang war schwer, aber unsere Funkenmeister lernten mit jedem Jahr dazu. Um einen schönen und großen Funken mit Kinderfunken zu veranstalten, konnte beim Sportplatz ein geeigneter Festplatz gefunden werden. Seit einigen Jahren ist dies eine

gerne besuchte Veranstaltung der Sulner Bevölkerung.

Früher wurde im Funken so einiges verbrannt, welches heute natürlich nicht mehr praktiziert wird. So ist natürlich auch der Umweltschutzgedanke bei der Zunft ange-



langt. Ein langjähriger Beobachter könnte so manche Geschichte erzählen. Auch Helmut Welte kann mit uns das 30-jährige Jubiläum als Sprecher feiern. Er wäre so ein Geschichtenerzähler, der so manches miterlebt hat.

In der letzten Zeit kommen die Feuerwerke auch immer mehr in die Kritik des Umweltschutzes und des Klimawandels, auch die Funkenzunft sieht ihre Verantwortung und so wird es 2020 kein Feuerwerk mehr geben. Umso mehr freuen wir uns, ein musikalisches Feuerwerk mit der Gruppe „Mir Drei zu viert“ präsentieren zu dürfen. Für das leibliche Wohl ist wie immer gut vorgesorgt, diesmal mit Unterstützung des FC Sulz.

Beim Fackellauf der Kinder werden wir dankenswerterweise wieder von der Feuerwehr tatkräftig unterstützt. Die musikalische Umrahmung beim Anzünden des Funkens übernimmt die Schützenmusik Sulz.

Wir freuen uns darauf, Sie beim traditionellen Winteraustreiben am 29. Februar 2020 begrüßen zu dürfen!

Kontakt: roland.fontanari@hotmail.com



Obst- und Gartenbauverein Sulz-Röthis

Generalversammlung

Am 7. November durften wir im Gasthof Löwen in Sulz zahlreiche Mitglieder zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Viele fleißige Mitglieder, die das Um und Auf für jeden Verein sind, nahmen wieder an einer breiten Auswahl an Kursveranstaltungen teil und wurden im Anschluss an die Jahreshauptversammlung mit wunderbaren Blumengeschenken bedacht.

Nach einem sehr erfreulichen Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr mit 16 Veranstaltungen, der Entlastung des Vorstands und der Bestellung der neuen Kassaprüfer gab der Obmann einen Ausblick auf das neue Vereinsjahr. Bürgermeister Karl Wutschitz bedankte sich im Namen der Gemeinden Sulz und Röthis für die gute Arbeit des Vereins.

Wein- und Käseverkostung beim Weingut Nachbaur

Das „Traumpaar“ unter den vielen kulinarischen Genüssen – Wein und Käse – lockte im September 47 Teilnehmer zur Wein- und Käseverkostung nach Röthis. Sieben Bio-Weine vom Weingut Nachbaur und sieben verschiedene Käsesorten der Sennerei Schnifis bildeten die Basis für ein schönes geschmackliches Erlebnis. Die Verkostung wurde von Winzer Michael Nachbaur vom Weingut Nachbaur und von Käsesommelier Jürgen Oberhauser von der Sennerei Schnifis geleitet.

Gestartet wurde mit einem Chardonnay, begleitet von einem ganz jungen milden Käse. Feines Schwarzbrot und Äpfel der Sorte Elstar wur-



den zwischendurch zur Neutralisierung des Gaumens gereicht. Weiter ging es mit einem Weißburgunder, einem Rheinriesling gefolgt von einem Grauburgunder, begleitet von Rotweinkäse, Ziegenschnittkäse und Camembert einer Tiroler Käserei.

Ein Rosé-Wein von der Blauburgunder Traube leitete zu den kräftigeren Rotweinen über. Wer mochte, konnte ein Stück Sura Käs von der Sennerei Schnifis verkosten.

Höhepunkt der Verkostung waren der Blauburgunder aus Röthis und der Regent vom Liebfrauenberg, beide wurden begleitet von einem ausgezeichneten Schnifner Bergkäse.

Ein Dankeschön an Winzer Michael Nachbaur und Käsesommelier Jürgen Oberhauser für die hervorragende Veranstaltung, organisiert vom OGV Sulz-Röthis.

Krutihobla

Krutihobla im Schulhof der MS Sulz-Röthis war am 5. Oktober angesagt.

Es war einiges los, wurden doch mehr als 300 kg Kraut eingemacht. Beim Einmachen entstand ein reger Austausch von Tipps und Tricks rund ums Sauerkraut. Es wurden 25 Gärtöpfe mit Kraut und Gewürzen gefüllt, ordentlich gestampft und nach Hause mitgenommen.

Beim anschließenden Höckle mit Saft, Most oder Wein wurden heiße Wienerle mit Senf und Semmel konsumiert. Alle Teilnehmer konnten selbst eingemachtes Sauerkraut, hergestellt aus Kraut von unserem Vizeobmann Günther Rauch, mit nach Hause nehmen.

Das Krutihobla wird jedes Jahr mehr angenommen und begeisterte Teilnehmer und Zuschauer haben ihr



Kommen im nächsten Jahr schon zugesichert. Ein besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte.

Vorschau

Für das kommende Jahr sind wieder altbewährte und neue interessante Kursveranstaltungen geplant. Die Kurstermine werden auf der Home-

page des OGV Sulz-Röthis und im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Auf ein gutes neues Gartenjahr freuen sich die Verantwortlichen und die Mitglieder des OGV Sulz-Röthis.

Hundesportverein Sulz

Jahresrückblick 2019

Ob auf Weiterbildung oder bei Wettbewerben: Auch in diesem Jahr waren die Hundesportler unseres Vereins sehr aktiv unterwegs.

Im Frühjahr und im Herbst veranstalteten wir wieder unsere Welpenkurse, Begleithundeausbildungen für Anfänger und Fortgeschrittene sowie die Schutzhundeausbildung mit Fährte, Unterordnung und Schutzarbeit.

1. VHV-Cup-Prüfung am 23. März in Satteins

Kleopatra Loretz mit Oxana von der Sigisliebe startete in der IGP-1 und konnte mit 268 Punkten den 1. Rang erzielen.

Ortsgruppenprüfung 27. April

Die Begleithundeprüfung mit Verkehrssicherheitsteil (BH-VT) nach der ÖPO hat Doris Wolf mit Rix Rolf vom bunten Hundehof bestanden. Ebenfalls bestanden haben die BH-VT nach der IGP (Internationalen Gebrauchshunde Prüfungsordnung) Reinisch Kerstin mit Djuma vom Weinbergländ, Gagern Kathrin mit Enigma vom Schloßsee und Zeiger Veronika mit Bacardi Cola vom Drachenstern.

Bolter Iris mit Marta vom Trogida absolvierte die Begleithundeprüfung in der Stufe 1 (BGH1). In der IGP1 konnten Georg Neuner mit seiner Puna aus der Königshöhle und Thomas Kampke mit Flocke vom Hennabüchel in der IGP2-Klasse ein „Sehr gut“ erzielen.

VHV-Gruppenturnier am 11. Mai

Unser Verein war mit Albert Madlener und Duffy vom Hennabüchel, Kleopatra Loretz mit Oxana von der Sigisliebe und Murat Ünal mit Floki vom Hennabüchel am Start und belegte den tollen 2. Rang.



Den Sachkundekurs erfolgreich abschließen konnten am 2. Juli Breuß Michaela, Bulanik Dönsel und Sahin, Cetinkaya Ilayda, Ünal Tughan, Sadettin und Sureyya.

Am 9. November hat Albert Madlener mit Alpha vom Gsiberger die BH-VT in Hohenems absolviert.

13. Jänner - Körung in Oberwart

Flocke vom Hennabüchel wurde vom Bundeszuchtwart Edgar Pertl angekört und ist somit für die Zucht zugelassen.

CAC-Clubschau in Aarau am 29. - 30. Juni

Michael Wrulich mit seinem M'Bary De la Boucle Cubolet (Jugoslawischer Hirtenhund) konnte gleich 3-mal den 1. Rang belegen, 2-mal siegte er in der offenen Klasse bei den Rüden und einmal in der Dogshow.

Am 4. August hat Ünal Murat seine Floki vom Hennabüchel in Hohenems angekört.

Bei der Internationalen Hundausstellung in Tulln am 29. September hat Albert Madlener mit

Alpha vom Gsiberger teilgenommen und in der Jugendklasse die Bewertung „Sehr gut“ erhalten.

Weiterbildung 2019

An der Informationsveranstaltung zur neuen Internationalen Prüfungsordnung am 15. März in Rankweil haben Murat Ünal und Kleopatra Loretz teilgenommen und sich über die Änderungen in der neuen Internationalen Prüfungsordnung ab 1. Jänner 2019 informiert, sodass wir auf dem neuesten Stand des Reglements sind.

Am 13. Oktober besuchte Kleopatra Loretz einen Weiterbildungskurs für Begleithundeausbildung mit Maria und Markus Neutz in Satteins, der auch für die Aktualisierung bzw. Verlängerung des ÖKV-Trainers Gültigkeit hat.

Am 3. November hat Kleopatra Loretz die 1 1/2-jährige Ausbildung als Tierpsychologin (Hunde) nunmehr mit der Abschlussklausur in Sindelfingen/Deutschland mit der Gesamtnote „Sehr gut“ abgeschlossen.

Schiverein Sulz-Röthis

Großes Interesse am Schikader

Der Startschuss für die Schisaison 2019/2020 ist bereits gefallen. Seit September treffen sich die Kader-Kinder regelmäßig zum Trocken-Training und mit der Jahreshauptversammlung startete der Schiverein auch offiziell in die neue Saison.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Besonders am Herzen liegt den Verantwortlichen des Schivereins die Nachwuchsarbeit. „Es freut uns, dass das Interesse an unserem Schikader nach wie vor sehr groß ist“, erklärt Sportwart und Trainingsleiter Markus Mähr. Über 50 Kinder und Jugendliche nehmen in unterschiedlichen Gruppen regelmäßig am Training teil. Während in der Furx- und der Sportgruppe vor allem das Erlernen des Schifahrens und der Spaß im Vordergrund stehen, absolvieren die Mitglieder der Kinder- und Schüler-Renngruppen Stangentrainings und bestreiten SCO-Rennen. In der vergangenen Saison konnten zahlreiche Top-Platzierungen erzielt werden.

Saisonabschluss

Mit einem Ausflug nach Damüls hatte der Schiverein Sulz-Röthis am 30. Juni die erfolgreiche Saison 2018/2019 abgeschlossen. Hierfür machten sich insgesamt 32 Vereinsmitglieder auf



den Weg über den Furkapass. Zuerst stand die Besichtigung des FIS Skimuseums auf dem Programm, in deren Rahmen Museumsführer Christian Lingenhöle interessante Einblicke in die Geschichte des Skisports bot. Im Anschluss daran trafen sich alle am Grillplatz im Waldseilgarten Damüls zum gemeinsamen Grillen. Nachmittags ging es in schwindelnder Höhe weiter. Die Teilnehmer hingen in den Seilen des Waldseilgartens, wobei der Flying Fox über die Schlucht den krönenden Abschluss darstellte.

Jahreshauptversammlung

Mit der Jahreshauptversammlung

und dem Elterninformationsabend fiel am 14. November der offizielle Startschuss für die Wintersaison 2019/2020. Zahlreiche Mitglieder fanden sich im Rössle in Röthis ein, um sowohl einen Blick in die Vergangenheit als auch in die Zukunft zu werfen. In diesem Rahmen durfte Obmann Thomas Bentele den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihren runden Geburtstagen gratulieren. Zudem dankte er dem langjährigen Vereinskassier Harald Schnetzer herzlich für dessen Engagement. Harald legte sein Amt als Kassier nieder, wird dem Vereinsvorstand aber als Beisitzer weiterhin erhalten bleiben.



Mountainbike-Race zur Alpe Furx

Auch die Mountainbike-Race zur Alpe Furx, die am 28. September 2019 stattfand, erfreute sich wieder großem Interesse. Insgesamt 85 Sportlerinnen und Sportler starteten in das Rennen, das von Sulz über Suldis und Laterns bis zur Alpe Furx führte.

Die Preisverleihung fand bei der Schihütte des Schivereins statt. Die Ergebnisliste des Rennens sowie Fotos sind auf der Homepage des Schivereins unter www.schiverein-sulz-roethis.at zu finden.



Seniorenbund Sulz-Röthis-Viktorsberg

3-Tages-Ausflug

Vom 28. - 30. August führte unser Ausflug ins Elsass. Am ersten Tag besichtigten wir den imposanten Dom in St. Blasien mit einer Kuppel von 36 Metern Durchmesser. Nach einem köstlichen Mittagessen im Gasthaus Altblick im Hochschwarzwald und einem Aufenthalt am Aussichtspunkt „Schauinsland“ ging es nach Biberach im Kinzigtal zu unserem Quartier, dem Gasthof „Linde“. Unser Chauffeur Ernst brachte mit flotter Tanzmusik gleich Stimmung in die Runde.

Mit dem Touristen-Zügle tuckerten wir am zweiten Tag durch Colmar, auch „Kleinvenedig“ genannt, fuhren dann der berühmten Elsassischen Weinstraße entlang nach Riquewihir.

Dort verkosteten wir in einem urigen Weinkeller heimische Weine. Die herrliche Landschaft am Kaiserstuhl begleitete uns wieder zurück in unser Quartier, wo uns ein deftiges Schwarzwälder Buffet erwartete.

Auf der Heimreise besuchten wir in Wolfach die „Dorotheenhütte“ mit dem ganzjährigen „Weihnachtsdorf“ – eine Augenweide für Liebhaber festlicher Weihnachtsdekoration.

Die Mittagspause hielten wir am zauberhaften Titisee und in Donaueschingen bewunderten wir die Donauquelle. Das Innehalten in der Basilika in Birnau war der krönende Abschluss dieses perfekt organisierten, reibungslos durchgeführten, unvergesslichen Ausfluges.



Ehrung durch den Landeshauptmann

Für ihren großen Einsatz um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt im Land wurden von Landeshauptmann Wallner 51 Frauen und Männer mit einer Ehrenurkunde gewürdigt, darunter auch unsere Obfrau Reinelde Gut.

Die freiwillig Engagierten sind in den verschiedensten Bereichen tätig, dazu zählen Kultur und Bildung, Kirche, Familie und Generationen, Soziales und Gesundheit, Sicherheit, Sport sowie Natur- und Umwelt. „In all diesen Bereichen braucht es starke Persönlichkeiten, die bereit sind, ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Deshalb wird von Landesseite auch großer Aufwand betrieben, um freiwilliges Engagement bzw. die freiwillig Engagierten in Vorarlberg optimal zu unterstützen“, betonte Wallner in seinen Grußworten.



RV Enzian Sulz

Es ist ein Jahresrückblick mit sehr gemischten Gefühlen. Einerseits hervorragende sportliche Leistungen unserer Sportler, andererseits Ereignisse von handelnden Personen in einem "Nonprofit-Sport" wie dem Hallenradsport, die mit Fairness absolut nichts zu tun haben.

Nachwuchssportler

Dank der Initiative von Kevin Bachmann und der Unterstützung von Philipp Hartmann, Mario Frick und Jonas Hron wurde wieder ein Trainerteam im Radsport zusammengestellt und so konnten wir wieder auch junge Nachwuchssportler aufnehmen.

Zurzeit trainieren 8 bis 10 Jungs jeweils Montag und Mittwoch, um diese schöne, aber etwas schwierige Sportart zu erlernen. Beim ASVÖ Cup im Radsport stellten sich bereits die ersten Erfolge ein. So erreichten sie bei den Schüler C, ihrem ersten Turnier über drei Runden, den 1. Rang durch August und Liam sowie den 3. Rang durch Jakob und Leon. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Fleiß, Durchhaltevermögen und Ausdauer.

Auch unsere Kunstradmädels sind immer fleißig am Trainieren, was



die stetigen Leistungssteigerungen und persönlichen Bestleistungen bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen beweisen.

Im ASVÖ Kunstrad-Cup gab es den 1. Platz für Rosa und Svenja, im Schüler U13 den 1. und 2. Platz für Romana und Helena, im Schüler U9 den 2. Platz für Annika und den 6. Platz bei den Juniorinnen für Franziska.

Rosa und Svenja holten sich noch die Titel bei der Österreichischen Meisterschaft mit einer tollen Leistung von 123,2 Punkten sowie die

Gesamtwertung beim Swiss Austrian Masters.

WM in Basel

Bei der vom 6. – 8. Dezember in Basel stattgefundenen Saalradsport-WM konnten sich Rosa Kopf und Svenja Bachmann im Damen Zweier, wie im Vorjahr, wieder die Bronzemedaille sichern.

Nach einem fehlerhaften Auftritt mit nur 109,75 Punkten lagen sie nach der Vorrunde noch auf dem 4. Platz. Im Finale am Sonntag fuhren sie eine fast perfekte Kür. Sie erreichten den 3. Platz mit 125,53 Punkten, was einen neuen österreichischen Rekord bedeutete.

Die WM-Bronzemedaille ist nicht nur für Rosa und Svenja, sondern auch für ihre Trainerin Monika Bachmann ein toller Erfolg.

Traurig, aber wahr

Die Spielgemeinschaft Sulz/Dornbirn mit Bachmann Kevin und Feuerstein Stefan ist Geschichte. Nach 5 Jahren Freundschaft und erfolgreichem Teamwork, u. a. mit dem 3-fachen U23 EM-Titel, gab es Mitte August ein abruptes Ende. Mit einem Vorwand von Stefan (per WhatsApp), die Räder von der Halle zu holen, wurde Kevin nach Dornbirn bestellt. Hier wunderte er sich, dass auch der Nationaltrainer anwesend war. Dieser sagte kurz darauf, dass Stefan in der nächsten Saison mit Schnetzer Patrick spielen wird. Mit dem anwesenden Stefan gab es diesbezüglich

kein Vorgespräch, kein Wort, einfach nichts.

Dass Stefan jetzt natürlich schneller bei einer WM dabei sein kann, ist ja noch irgendwie verständlich, jedoch ist ein solcher Umgang mit seinem langjährigen Partner einfach unfair. Was Kevin künftig machen wird, steht in den Sternen.

Toll, dass sich Kevin trotz dieser Situation weiterhin unserem Radsport widmet!

Wer Interesse an detaillierten Ergebnissen hat, der findet sie auf unserer Homepage rv-sulz.at, die von Herbert Bechtold immer auf neuestem Stand gehalten wird.

Der Verein bedankt sich bei Sportlern und Trainern für ihren Einsatz und wünscht allen weiterhin so tolle Erfolge, verletzungsfreie Trainings und Wettbewerbe sowie volle Motivation, diesen schönen Sport auszuüben.

Aus dem Vereinsleben

Im Oktober konnten wir mit unserem Ehrenmitglied Bachmann Emil bei bester Gesundheit seinen 80er feiern. Wir freuen uns mit ihm und hoffen, ihn noch lange so in unserer Mitte zu haben! Danke, Emil, für deinen Einsatz für den Verein!



Der Vereinsausflug im November war eine Wanderung, die uns von St. Arbogast über die Örfflaschlucht, Götznerberg, Söle und Fallenkobelweg zum Schwefelberg führte. Bei einem gemütlichen "Hock" wurden im Gasthaus Schwefelberg Hunger und Durst bei einem tollen kalten Buffet, welches in einem urigen Weinkeller aufgebaut war, gestillt. Für einen entsprechenden ökologischen Fußabdruck sorgten wir, indem wir die An- und Abreise jeweils mit den "Öfis" durchführten.

Wie schon seit Jahren Tradition besuchten auch dieses Jahr wieder

unsere Nikolo-Teams zahlreiche Kinder und Haushalte in Sulz und Umgebung und erfreuten so manches Kinder- und Erwachsenenherz. Ebenso geschah dies bei der vereinsinternen Nikolo- und Jahresabschlussfeier des Vereins. Aus den freiwilligen Spenden dieser zwei Veranstaltungen konnten wir wieder einen schönen finanziellen Beitrag einem sozialen Zweck zukommen lassen.

Bereits zum 33. Mal findet am 28. + 29.12. das Nichtradballer-Grüppelturnier statt, ein würdiger Jahresabschluss, bei dem Spiel, Spaß, Gaudi und Action im Vordergrund stehen. Der Termin wird sehr gut angenommen und wir können uns auf eine gefüllte Mehrzweckhalle mit einer tollen Stimmung freuen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Vereinsvorstand für die sehr gute und immer motivierte Zusammenarbeit, die einem die Führung eines Vereines sehr erleichtert.

Bedanken möchten wir uns wieder bei allen, die den Verein im abgelaufenen Vereinsjahr in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, viel Gesundheit und Glück für das kommende Jahr.

Thomas Greussing, Obmann



Sulner Pfarrball 2020

„Eine märchenhafte Nacht“

Es erwartet euch wieder ein buntes Programm. Für Tanz und Unterhaltung sorgen „Die Nachtfalter“

Termin: Freitag, 24. Jänner 2020

Sektempfang: 19.30 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr

Ort: Frödischsaal Muntlix

Vorverkauf:

11./12. Jänner 2020

18./19. Jänner 2020

(jeweils nach den Gottesdiensten im Pfarrsaal)

Preise: Erwachsene € 18,00

Kinder/Jugendliche/Studenten € 12,00

Auf einen unterhaltsamen Ballabend freuen sich der Pfarrgemeinderat und die Arbeitskreise.



FC Renault Malin Sulz

Herbstsaison

Eine unerwartet erfolgreiche Herbstsaison spielte unsere 1. Kampfmannschaft unter Trainer Marco Bickel. Das sportliche Ziel nach dem Aufstieg in die Landesliga war natürlich der Klassenerhalt, zumal sich der Mannschaftskader kaum verändert hat.

Nach Abschluss der Herbstmeisterschaft steht unser Team sensationell auf dem 2. Tabellenplatz. Sollten unsere Spieler im Frühjahr an die Herbstleistung anschließen können, dann wäre sogar ein Durchmarsch in die Vorarlbergliga möglich. Auf jeden Fall wird aber ein Spitzenplatz möglich sein.

Leider nicht so gut lief es für unser 1b-Team, das derzeit am Tabellenende liegt und im Frühjahr eine Aufholjagd starten muss.

Im Nachwuchs spielen 10 Mannschaften, davon 6 Teams als Spielgemeinschaft mit dem SC Röthis. Eine tolle Herbstsaison spielte die SG U18, die ohne Niederlage Herbstmeister wurde.

Auf dem 3. Tabellenrang stehen nach Abschluss der Herbstmeisterschaft die SG U16 und die SG U12B. Wie erfolgreich die Zusammenarbeit ist, zeigt die in der „Neuen“ geführte Nachwuchs-Tabelle bei der alle U16 bis U18 Mannschaften gewertet werden. Am Ende der Herbstrunde steht nämlich die Spielgemeinschaft Röthis/Sulz an erster Stelle.

Aber auch alle anderen Nachwuchsteams zeigten tollen Fußball



und konnten mit ihren Alterskollegen gut mithalten. In den unteren Klassen werden keine Tabellen geführt, hier steht die Freude am Fußball spielen an erste Stelle.

Im Nachwuchsbereich betreuen wir rund 140 Jugendliche. Dies ist aber nur möglich, wenn sich engagierte Personen als Trainer und Betreuer oder als Helfer in anderen Bereichen zur Verfügung stellen. Leider muss aber festgestellt werden, das immer weniger Leute dazu bereit sind. Ein Verein kann aber nur funktionieren, wenn es ehrenamtlich Tätige gibt.

Neues Dress für unsere U8

Groß war die Freude bei unseren U8-Spielern als sie vor dem U8-Turnier auf unserem Sportplatz ein neues Trikot erhielten. Dank der tollen Unterstützung von Manuel Schnetzer, UNIQA Generalagentur in Rank-

weil, war dies möglich. Die U8-Spieler mit den Trainern Johannes Dobler und Rene Bitschnau sowie der Vereinsvorstand bedanken sich herzlich.

Nächstes Jahr kein Halli Galli

Die Funkenzunft hat uns ersucht, beim Funken am 29. Februar 2020 mitzuhelfen, da sie aus personellen Gründen nicht mehr in der Lage sind, den Funken alleine abzuhalten. Nach eingehender Beratung haben wir uns entschlossen, der Funkenzunft beim Funken zu helfen und dafür auf das Halli Galli zu verzichten. Innerhalb von fünf Tagen zwei große Veranstaltungen abzuhalten ist auch unserem Verein nicht möglich.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr unterstützt haben. Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und viel Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr.



Neue Zahnarztpraxis in Sulz

Zahnheilkunde aus Leidenschaft

Im September 2019 wurden im neuen Wohn- und Geschäftshaus „Haus am Winzersteig“, Müsinenstraße 12, die Praxisräume von Zahnarzt Dr. Markus Hafner (38) offiziell eröffnet. Auf 200 m² sind derzeit zwei Behandlungsräume und ein Prophylaxeraum für die professionelle Zahnreinigung in Betrieb, ein weiterer Prophylaxeraum ist in Planung.

Die Praxis erweitert seit 15. Juli 2019 das fachärztliche Angebot für Sulz und die Region und ist mit den modernsten Hightech-Geräten für die Zahnheilkunde ausgestattet.

Das kompetente Team umfasst sieben zahnärztliche Assistentinnen und eine Zahntechnikerin im praxiseigenen zahntechnischen Labor. Dr. Hafner und seine zahnmedizinischen Fachangestellten möchten ihren Patientinnen und Patienten ein breites zahnärztliches Behandlungsspektrum bieten und legen großen Wert auf deren Wohlbefinden in einem angenehmen Ambiente und einer entspannten Atmosphäre.

Auf die Frage, warum er sich in Sulz angesiedelt habe, antwortet Dr. Hafner: „Einerseits ist der Versorgungsbedarf in der Region sehr hoch, andererseits ist mir das Vorderland bestens bekannt – ich bin in Weiler aufgewachsen – und mit dem Haus am Winzersteig in Sulz habe ich die nahezu perfekten Räumlichkeiten für eine Zahnarztpraxis gefunden.“



Die Behandlungsschwerpunkte der Zahnarztpraxis liegen in annähernd allen Bereichen der modernen Zahnmedizin und durch stetige Aus- und Weiterbildungen soll eine gleichbleibend hohe Qualität in der zahnärztlichen Behandlung gewährleistet werden: Zahnimplantate mit 3D Implantatplanung, ästhetische Zahnheilkunde, Air-Flow®-Technik für die professionelle Zahnreinigung, Parodontologie, computergestützte Zahnheilkunde (CEREC), strahlenarmes 3D Röntgen (DVT) etc.

Diese modernen Behandlungstechniken sind in eine präzise Diagnostik, eine schonende Behandlung und eine effiziente Nachsorge eingebettet. Besonderer Wert wird zu Beginn jeder Therapie auf das ausführliche und persönliche Gespräch mit den Patientinnen und Patienten gelegt, wofür u. a. auch eine spezi-

elle „Implantat-Sprechstunde“ eingerichtet wurde, bei der alle Fragen rund um das Thema „Festsitzender Zahnersatz“ individuell beantwortet werden.

Dr. Hafner meint zu seiner Praxiseröffnung in Sulz: „Seit dem Start ist es für mich jeden Tag eine Freude, in diesen Räumlichkeiten Patienten zu behandeln, und auch der rege Zuspruch und das Interesse der Patienten an moderner Zahnheilkunde freuen mich riesig. Darum ‚müssen‘ wir schon im März 2020 einen weiteren Prophylaxeraum in Betrieb nehmen, denn auch viele Patienten sind vom Motto ‚Vorbeugen ist besser als Heilen‘ überzeugt und nur so können wir dem vielfachen Verlangen nach professioneller Mundhygiene gerecht werden.“

Die Gemeinde Sulz freut sich über die Ansiedlung der neuen Zahnarztpraxis in Sulz und wünscht Dr. Hafner und seinem Team alles Gute und viel Erfolg bei der Behandlung der ihnen anvertrauten Patientinnen und Patienten!



Zahnarztpraxis Dr. Markus Hafner
Müsinenstraße 12, 6832 Sulz
Telefon: +43 5522 | 22 88 2
Mail: praxis@zahnarzt-hafner.at
Homepage: www.zahnarzt-hafner.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo 8.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr
Di 8.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr
Mi 8.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr
Do 8.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr
Fr 8.00-12.00 & 13.00-17.00 Uhr



www.gemeinde-sulz.at